

Inhalt

Markwart Herzog

<i>Einleitung: Totengedenken und Interpretation</i>	11
1. Trauer und Gedenken	11
2. ‚De mortuis nihil nisi bene‘	13
3. ‚Damnatio memoriae‘	15
4. Gräbergedenken und Gebetsgedenken	18

Psychologische, sozialgeschichtliche und ethnologische Perspektiven

Arnold Langenmayr

<i>Trauer und Trauerverarbeitung aus psychologischer Sicht</i>	23
1. Trauer in prähistorischer Zeit	23
2. Das älteste Schriftzeugnis zur Trauerbewältigung	24
3. Trauerphasen und Traueraufgaben	25
4. Besonders belastende Faktoren des Trauerprozesses	27
5. Symptome im Gefolge von Trauerereignissen	27
6. Trauerberatung und Trauertherapie	30
7. Fortbildung in Trauerberatung und Trauertherapie	38
Weiterführende Literatur	39

Norbert Fischer

<i>Zur Geschichte der Trauerkultur in der Neuzeit</i> <i>Kulturhistorische Skizzen zur Individualisierung, Säkularisierung</i> <i>und Technisierung des Totengedenkens</i>	41
1. Frühneuzeitliche Anfänge	41
2. Zur Entfaltung bürgerlicher Trauerkultur im 18. und 19. Jahrhundert	45

3. Der Einbruch der Technik: Leichenhallen und Krematorien.....	46
4. Professionalisierung und Spezialisierung: Die Rolle der Bestattungsunternehmen.....	49
5. Feuerbestattung, Freidenkertum und Arbeiterbewegung: Formen säkularisierter Trauerkultur.....	50
6. Auf dem Weg ins 21. Jahrhundert: Zwischen Pragmatismus und Individualisierung.....	52

Rüdiger Schott

Die Lebenden und die Toten als Kommunikations- und Solidargemeinschaft

<i>Totenrituale in Afrika</i>	59
1. Der Tod im Erzählgut der Balsa.....	59
2. Patrilineare Generationenfolge.....	60
3. Die Totengedenkfeier als Ritus der Reise ins Totenreich	61
4. Das Schadentrachten bössartiger Totengeister	63
5. Die Gefährdung der Gruppensolidarität durch Konflikte	65
6. Wechselseitige Fürsorge zwischen Lebenden und Toten	67
7. Die Beteiligung von Frauen am Opferritual.....	72
8. Der Opferritus als Kommunion der Lebenden und Toten.....	75
9. Glossar aus dem Buli, Sprache der Balsa, Nordghana.....	76

Brauchtum, Literatur und bildende Kunst

Gerhard Hölzle

<i>„damit och unser gedechtnus [...] nit mit dem glocken ton zergang“ Totengedenken in Bruderschaften Bayerisch Schwabens und Altbaierns anhand literarischer und liturgischer Quellen</i>	87
1. Literarische und liturgische Quellen.....	87
2. Geschichte der Memoria in religiösen Gemeinschaften	90
3. Totengedächtnis in der Kalands-Bruderschaft Weißenhorn.....	93
4. Der Ablaß	96
5. Die Totenmemoria.....	99
6. Die Seelenbruderschaften.....	100

7. Die Vermehrung des Totengedenkens	102
8. Der Jahrtag, besondere Gebetsformen und Heilige	104
9. Zeiten des Totengedenkens	106
10. Zusammenfassung	110

Klaus Raschzok

*Epitaphien, Totenschilde und Leichenpredigten
als Erinnerungszeichen*

Bemerkungen zu einer protestantischen Frömmigkeitstradition 111

1. Öffentliche Präsenz privater Erinnerungszeichen	111
2. Rückzug der Toten aus der Gesellschaft der Lebenden	111
3. Totenschilde und Epitaphien nach der Reformation	114
4. Wappen, Name und Bildnis als Elemente der Repräsentation.....	116
5. Militärische Ikonographie der Gedächtnismale für Offiziere	123
6. Die Auswirkungen der Reformation auf die ikonographische Entwicklung des Epitaphs	123
7. Abschiedsschmerz der Hinterbliebenen – Lobpreis der Verstorbenen	146
8. Ökonomische und gesellschaftliche Bedingungen der Totenmemoria	152
9. Erinnerungszeichen als Zeugnisse lutherischer Frömmigkeit.....	153

Lothar Müller

Gelbe Immortellen

Gräber, Tod und Totengedenken bei Theodor Fontane 157

1. Der physische und der symbolische Tod.....	157
2. Die Gräber und Toten der Mark Brandenburg	159
3. Der Gräberspezialist als Romanautor: ‚Vor dem Sturm‘	165
4. Andenken – Ahnung – Gegenwart: Der Tod im bürgerlichen Alltag.....	172

Mario R. Zeck

„Erschüttert geben wir bekannt ...“

Zur Illokution standardisierter Trauersprache in Todesanzeigen 181

1. Forschungsstand und methodische Entscheidungen	181
2. Zur Geschichte der Todesanzeige	183
3. Zur Makrostruktur von Todesanzeigen	184
4. Zur Gesamtfunktion der Textsorte Todesanzeige	185

5. Die Textillokutionen der Todesmitteilung	186
6. Die Illokution der Symbole	190
7. Vorteile und Nachteile von Standardelementen	194

Kriegerdenkmäler und ‚damnatio memoriae‘

Katharina Weigand

Kriegerdenkmäler

Öffentliches Totengedenken zwischen

Memoria-Stiftung und Politik..... 201

1. Zum Denkmalbegriff.....	201
2. Überblick von der Antike bis ins 19. Jahrhundert	203
3. Funktionen des Denkmals.....	204
4. Wesensmerkmale des Denkmals.....	205
5. Das Kriegerdenkmal als Sonderfall	206
6. Die Denkmalwürdigkeit des einfachen Soldaten.....	208
7. Die integrationspolitische Funktion der Krieger- bzw. Siegedenkmäler nach den deutschen Einigungskriegen.....	211
8. Das Gedenken an die Gefallenen des Ersten Weltkrieges	213
9. Die politische Sinnstiftung des Todes nach der militärischen Niederlage von 1918	214
10. Kriegerdenkmäler in der Zeit des Nationalsozialismus	215

Katharina Weigand

Politische und religiöse Sinngebung des Gefallenengedenkens

Die Gedenktafeln und das Kriegerdenkmal in Markt Irsee..... 219

1. Gefallenengedenken in der ehemaligen Klosterkirche Irsee.....	219
2. Gefallenengedenken außerhalb der Kirche	228
3. Gefallenengedenken zwischen religiöser und politischer Sinngebung....	234

Gerhard Ries

Damnatio memoriae

*Die Vernichtung des Andenkens an Verstorbene in Politik
und Strafrecht*.....237

1. Die Idee der ‚damnatio memoriae‘ in altorientalischen Texten.....238
2. Die rechtliche Ausformung der ‚damnatio memoriae‘ im Altertum.....239
3. Zur Begriffsgeschichte der Wortschöpfung ‚damnatio memoriae‘240
4. Die gesetzliche Regelung der ‚damnatio memoriae‘241
5. Vergöttlichung und Verdammung: Elemente der römischen
Kaiserideologie245
6. Die Ächtung des Totengedenkens in der Politik des 20. Jahrhunderts246

Autoren und Herausgeber.....249

Abbildungsnachweise251

Personenregister253